



Hannover, 30.03.2020

Bedeutungslos oder systemrelevant?

Rahmenbedingungen für sogenannte „Frauenberufe“ verbessern

In dieser Krise der Corona-Pandemie zeigt sich deutlich, welche Tätigkeiten in unserem Lande „systemrelevant“ sind. Diese Tätigkeiten werden in erster Linie von Frauen ausgeübt und sind finanziell nicht so ausgestattet, wie es ihrer Bedeutung für die Gesellschaft entspricht. Das betrifft den Einzelhandel mit Nahrungsmitteln, die Krankenhäuser, Kindergärten und viele mehr.

Große Konzerne wie Rewe, Penny, Lidl und andere wollen nicht nur Danke sagen, sondern ihre Mitarbeiter*innen schnell und unbürokratisch für ihren Einsatz in dieser schwierigen Ausnahmesituation mit einer finanziellen Prämie für das hohe Engagement danken.

Der Landesfrauenrat Niedersachsen e.V. (LFRN) fordert die Landesregierung auf, sich diesem Beispiel anzuschließen. In der Pflege sind mehr als drei Viertel der Pflegenden Frauen und ihnen sollte in der aktuellen Situation ein deutliches Signal durch eine finanzielle Zuwendung gesendet werden: Wir brauchen euch, wir schätzen euer Engagement und euren Einsatz für unsere Versorgung, unsere Gesundheit und unser Leben.

Aber die Wertschätzung der Pflegefachkräfte darf nicht nur in der Krise Erwähnung finden. Es gilt die Rahmenbedingungen zu ändern: Stellenschlüssel, geregelte verlässliche Arbeitszeiten, Arbeitsplatzgestaltung, einheitliche tarifliche Vergütung.

In der Krise sehen wir wie schnell finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden können, für die Pflegefachkräfte war die Bereitschaft für eine angemessene Bezahlung, trotz aller Forderungen in den letzten Jahren, jedoch bisher nicht möglich. Der Landesfrauenrat Niedersachsen e.V. (LFRN) fordert daher die Landesregierung auf, sich diesem Beispiel anzuschließen und den finanziellen Rettungsschirm des Landes für diesen Personenkreis zu öffnen.

Kontakt:

Marion Övermöhle-Mühlbach, Vorsitzende LFRN, Handy 0152 53633859

Der Landesfrauenrat Niedersachsen e.V. (LFRN) ist ein Zusammenschluss über 60 Frauenverbänden und Frauengruppen gemischter Verbände, der über 2,2 Millionen Frauen vertritt.